

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Gerichts-Aemter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Dienstags und Freitags. Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen.
Preis vierteljährlich 12 Ngr. 5 Pfg. Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 1 Ngr. für die Spalten-Zeile berechnet.

„Erinn're Dich!“ Zum Johannisfeste.

„Erinn're Dich“ an jene stillen Räume,
Wo dunkelschattig die Cypresse steht.
Dem letzten Ziele aller Menschenträume,
Wo alles Irdische zu Staub vergeht!

„Erinn're Dich“ an Jene, die einst gingen
Nach letztem Kampf zur ew'gen, süßen Ruh;
Die Dich in warmer Liebe einst umfingen,
Sie deckt jetzt still der grüne Hügel zu!

„Erinn're Dich“ der bunten Blumenspenden,
Die hier die Liebe ihren Todten heut.
Dann wirft den Blick Du hin zum Grabe wendend,
Es schmücken mit Johanniskränzen heut!

„Erinn're Dich“, daß nach dem letzten Wege
Im Simmelslicht das Wiedersehen winkt,
Ein treu' Gedenken für Entschlaf'ne hege,
Bis Deiner Hand der Wanderstab entfinkt.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Der evangelische Zweigverein der Gustav-Adolph-Stiftung sendet in diesen Tagen seine Boten aus, um das Sammelwerk für dieses Jahr zu beginnen. Das Arbeitsfeld des Vereines ist mit jedem Jahre größer geworden, und größer sind darum auch die Anforderungen, welche an die Thätigkeit des Vereines gestellt werden. 1038 evangelische Gemeinden, zerstreut in den katholischen Landen fast in allen Theilen der Erde, strecken in diesem Jahre hülfesuchend ihre Arme dem Verein aus. Sie begehren die Hülfe ihrer Mutterkirche zum Trost an der Wiege, an der Bahre, am Traualtare, wie zur Stärkung in den heißen Kämpfen des Lebens. Und Tausende von evangelischen Christen leben in der Zerstreung, welche die Hand des Vereines noch nicht erreichen und von denen ein Hülfesuch noch nicht zu unseren Ohren bringen konnte! Wer sich in die Lage versetzen kann, nach den heiligsten Gütern der Menschheit zu verlangen und dieselben doch nicht erreichen zu können, der wird seine Mithülfe der Thätigkeit des Vereines auch nicht entziehen. Der Vorstand unseres Zweigvereines aber richtet im Vertrauen auf die oftbewährte Opferfreudigkeit unserer liebesthätigen Zeit, wie in Hinblick auf den ernsten Zweck des Vereines, an alle Glieder der evangelischen Kirche in Stadt und Umgegend, soweit sie dem hiesigen Zweigvereine angehört, die herzlichste Bitte: die Boten des Vereines nicht mit leeren Händen abzuweisen! Jede Gabe, auch die kleinste, ist willkommen!

Dippoldiswalde. Wie im vorigen Jahre, regen wir auch heuer zeitig genug, um von unseren städtischen Behörden noch endgültig berathen werden zu können, die Frage an: Es möge dem Nationalbewußtsein der Bewohner unsrer Stadt Rechnung getragen werden, indem der 2. September zu einer Dankfeier werde für die herrlichen Thaten Gottes an unserm Volke, zu einem Erinnerungstage an die gefallenen Helden, zu einem Ehrentage für die lebenden Sieger, zu einem Jubeltage für unser ganzes Volk in Neubelebung der Liebe zum Vaterlande, zu einem lebendigen Denkmal der errungenen Einheit All-Deutschlands!

Dippoldiswalde, 23. Juni. Gestern unternahm Herr Lehrer Stein mit den hiesigen Turnschülern, 31 an der Zahl, denen sich auch mehrere Turnfreunde und Turner angeschlossen, eine Turnfahrt nach der „Friedrichs-Höhe“ bei Bärenburg. Früh gegen 7 Uhr erfolgte, nachdem eine Turnschülerin die muntere Schaar mit Eichenzweigen geschmückt hatte, der Abmarsch, und war es eine Lust, zu sehen, wie die kleinsten, 7 bis 8 Jahr alten Knaben den 3 Stunden langen Weg nach Dorf Bärenburg ohne jegliche Last zurücklegten. Hier wurde Frühstück und Rast gemacht. Alsdann wurde unter der dankenswerthen Führung des Herrn Revierförster Hohlfeld die Friedrichshöhe besucht, von deren sehr glücklich angelegter Warte sich eine prächtige, wenn auch etwas bedeckte Aussicht darbot. Nachdem noch die „Tallkoppe“, von der besonders die Rundschau auf das Weißeritzthal und Frauenstein gerühmt wird, besucht worden, sollte im Bärenburger Gasthose Mittag gemacht werden; hier war aber, trotz vorheriger Bestellung, für gar Nichts gesorgt, und mußten die Hungerigen mit Butter und Brod vorlieb nehmen. Unter Singen, Jubeln und Spielen vertrieb sich hier die muntere Jugend die Zeit, bis gegen 4 Uhr der vom Herrn Deconom Zimmermann in freundlichster Weise gestellte Wagen anlangte, der Alle nach Dippoldiswalde zurückbrachte, wo man sich nach einem dreifachen Hoch auf den Geber des Wagens trennte. — Dank sei aber Allen, die zum Gelingen dieser kleinen Turnfahrt beitrugen, welche wiederum zeigte, daß die Turnkunst bei uns in der Jugend kräftige Wurzeln schlägt. — Wie wir hören, beabsichtigt Herr Lehrer Stein, in den nächsten Wochen eine ähnliche Parthie mit den Turnschülerinnen zu unternehmen.

— Am Sonntage war die Wärme des Wassers in unserer Bade-Anstalt 17½ Grad.

— Nicht weniger als 50 Brauereien Dresdens und der Umgegend (auch aus der unsrigen Dippoldiswalde, Reinhardtsgrimma, Kreischa, Pössendorf) machen bekannt, daß sie sich in Folge der, in der letzten Zeit eingetretenen erheblichen Steigerung der Ausgaben für den Betrieb ihres Geschäftes veranlaßt sehen, den Preis des einfachen Bieres